

KOMPAKTRÄDER. Zwischen herkömmlichen Fahrrädern und Falträdern gibt es noch eine Nische, in der sich eine unterschätzte Gattung tummelt. Kompakträder kombinieren Vorteile beider Welten und sind prädestiniert für den Stadtverkehr.

kurz- fassung

Ein Trekkingrad für die alltäglichen Wege, ein Faltrad für kombinierte Strecken mit Rad und Bahn – eine solche Kombination ist durchaus sinnvoll. Was soll man da mit einem Kompaktrad, das weder ganz klein zu falten ist, noch die guten Fahreigenschaften eines Trekkingrades hat? Die Antwort auf diese Frage liegt im Kompromiss, den diese Fahrradgattung bietet. Die geringeren Abmessungen machen es möglich, ein Kompaktrad in beengten Verhältnissen unterzubringen – zum Beispiel in der Wohnung. Da die Rahmen kein Gelenk haben, sind sie fahrstabiler als Falträder und fahren auch beladen ruhiger und souveräner. Unterstützt wird ihr Fahrverhalten durch einen mehrere Zentimeter längeren Radstand, als er bei Falträdern üblich ist. Damit kommen sie dem Fahrgefühl eines Trekkingrades deutlich näher als ein Faltrad und sind vor allem für Stadtbewohner interessant, die wenig Platz zum Abstellen haben. Und sie sind sehr flexibel: Es gibt jeweils nur eine Rahmengröße, aber die Räder können an fast alle erwachsenen Menschen angepasst werden, womit sie sich auch gut als Rad zum Teilen eignen.

Als Beispiele für aktuelle Kompakträder sind vier Hersteller angetreten. Drei Modelle sind Pedelects. Fast alle erhältlichen Kompakträder sind entweder Pedelects oder als solche verfügbar. Das zeigt, dass die Hersteller ihre Produkte vor allem als Alternative zum Auto im Stadtverkehr sehen und ein Publikum im Auge haben, das Wert darauf legt, zügig voranzukommen, ohne am Ziel verschwitzt zu sein.

Platzsparer. Vor allem durch die kleinen 20-Zoll-Laufräder erhalten die Modelle ihre Kompaktheit. Besonders platzsparend sind sie, wenn der Lenker einfach

Kompakträder eignen sich gut für privates Bikesharing.

querzustellen oder sogar die Lenksäule abklappbar ist. Faltbare Pedale dagegen sind eine eher zwiespältige Sache: Zwar reduzieren sie eingeklappt die Breite des Rades, aber manche Exemplare sind leider nicht besonders stabil, sodass der äußere Teil beim Pedalieren etwas abknickt, was man unangenehm unter den Fußsohlen spüren kann. Daher sind herkömmliche Pedale oft die bessere Wahl, auch wenn man dadurch ein paar Zentimeter verschenkt, was die Breite des Rades betrifft.

Lange Lenksäulen, wie zum Beispiel bei Riese & Müller sowie bei Klever, sind durch den langen Hebel weniger steif als die Steuerzentralen von herkömmlichen Fahrrädern, was vor allem bei Klever auch spür-





Kreuzrahmen sind stabil und handlich.



Einfach querzustellende Lenker sparen Platz.

bar ist. Dort ist sie wie bei einem Faltrad einzuklappen und hat deshalb ein Scharnier. Die Säule bei Riese & Müllers Tinker ist verstellbar, um das Rad an unterschiedliche Fahrergrößen anzupassen. Das Gelenk ist dank der breiten Basis und zweier Schnellspann-Vorrichtungen aber sehr steif, und ein Unterschied zu den Modellen ohne lange Säule weniger zu spüren.

Als Pedelecs wiegen die Räder natürlich deutlich mehr als ihre unmotorisierten Pendanten. Das läuft dem Konzept, dass sie auch mal die Treppen hinauf in die Wohnung getragen werden können, zuwider. Aber durch die geringeren Abmessungen fällt das Tragen dennoch leichter, in engen Treppenhäusern lässt es

sich mit ihnen deutlich einfacher manövrieren als mit normalgroßen Pedelecs. In den vierten Stock möchte man damit aber trotzdem nicht klettern müssen.

Auch die Rahmenform entscheidet über den Tragekomfort. Die Räder lassen sich bequem an Querverstrebungen oder dem Oberrohr greifen. Weil bei Klever das Gewicht durch den Hinterradmotor nicht zentral konzentriert ist, bleibt dafür allerdings nur die Hinterradschwinge, die durch den Umfang nicht sehr komfortabel und sicher zu greifen ist.

Fahrkomfort. Kleine Laufräder haben den Nachteil, dass sie schlechter über Unebenheiten hinwegrollen. Dadurch spürt man Stöße am Lenker deutlicher als auf





Zubehör wie Systemgepäckträger erhöhen die Alltagstauglichkeit.



KLEVER Q COMFORT

Das vollgefederte Pedelec sorgt mit der quadratischen Formensprache für Aufsehen. Praktisch ist es auch: Lenksäule und Pedale lassen sich wegklappen und die Sattelstütze versenken – so passt das Rad sogar unter den Schreibtisch. Die Pedale sind aber instabil und knicken während der Fahrt spürbar nach außen ab. Die lange Lenksäule mit Scharnier und die Federgabel lassen die Front etwas weniger stabil wirken als bei den Mitbewerbern, aber das bleibt in einem vertretbaren Maß. Durch das hohe und nicht zentral verteilte Gewicht ist das Klever nur schwierig zu tragen. Dafür ist es sehr komfortabel und nimmt schlechten Straßen und Wegen ihren Schrecken. Der hauseigene Motor, der automatisch startet, sobald das Rad bewegt wird, schiebt kräftig an und ist sehr leise, läuft aber etwas nach, wenn man aufhört zu treten. Mit der Rekuperationsfunktion kann der Motor bergab Energie zurückgewinnen. Die Anzeige des Bediencomputers kann individuell programmiert werden. Per Bluetooth-Verbindung zum Smartphone zeigt er Anrufe an. Als Zubehör ist ein spezieller Weber-Adapter für Anhänger erhältlich.

Sehr komfortabel zu fahrendes, platzsparendes, aber nicht gut zu tragendes Kompakt-Pedelec mit kräftigem Motor. Viele Individualisierungsmöglichkeiten des Computers und Anhänger-Option.

FAZIT

DATEN

RAHMEN/GABEL: Aluminium, gefedert/Federgabel

LAUFRÄDER: 20 Zoll, Schwalbe-Reifen mit 50 mm Breite

BREMSEN: hydraulische Scheibenbremsen Tektro

MOTOR: Biactron mit 360/470/570 Wh-Akku

BELEUCHTUNG: Axa-LED-Scheinwerfer und Rücklicht

GEPÄCKTRÄGER: Aluminium

SCHALTUNG: 10-Gang-Kettenschaltung

GEWICHT/ZUL. GESAMTGEWICHT IN KG: 25/150

PREIS: ab 2.999 Euro

INFO: www.klever-mobility.com

- > einem herkömmlichen Trekkingrad. Diesen Effekt kann man mit breiten Reifen und geringem Luftdruck abmildern. Alle Hersteller setzen auf dicke Pellen, die kleinere Unebenheiten einfach schlucken und auch Schlaglöcher oder Kanten erträglich machen. Weiter gehen Klever mit einer Vollfederung und Riese & Müller mit einer Federgabel und einer gefederten Sattelstütze. Insbesondere auf dem Klever schwebt man daher wie auf Wolken über den Asphalt. Allerdings legen die Räder durch die Federelemente auch an Gewicht zu.

Die kleinen und damit leichten Laufräder machen die kompakten Räder sehr wendig. Sie lassen sich mit großer Leichtigkeit durch dichten Verkehr steuern, wozu auch die aufrechte Sitzposition beiträgt, die allen Modellen zu eigen ist. Die Rahmenform bietet bei allen Rädern einen komfortablen tiefen Einstieg.

An den Pedelec-Modellen findet sich zweimal ein Bosch-Mittelmotor, Klever verbaut einen eigenen Hinterradmotor. Die Mittelmotoren überzeugen mit der von Bosch gewohnten harmonischen Unterstützung, Klevers Antrieb wirkt etwas sportlicher. Er hat den Vorteil, dass die Motorkraft nicht auf Kette und Ritzel wirkt, die deshalb nicht so schnell verschleiben. Dafür liegt der Schwerpunkt hinten, was den Komfort beim Tragen etwas einschränkt. Riese & Müller und I:sy dagegen wirken durch die zentrale Gewichtsverteilung leichter, als sie eigentlich sind.

Das Durban Compact von Kalkhoff ist der einzige Vertreter ohne Motor und dementsprechend leicht. Der Vorderradgepäckträger ist praktisch, wenn man regelmäßig etwas zu transportieren hat, das nicht in einen Rucksack passt. Dafür ist das Rad deutlich sperriger als andere Kompakträder.

Fazit. Die Auswahl an Kompakträdern ist nicht besonders groß, aber die vorgestellten Modelle machen deutlich, dass diese Gattung ein wenig zu Unrecht in einer Nische steckt. Im Stadtverkehr erfreuen sie mit ihrem wendigen, leicht kontrollierbaren Fahrverhalten, und sie passen in fast jede Wohnung oder jedes Büro. Damit präsentieren sie sich als ideale Stadtfahrräder – auch, weil einige Hersteller praktisches Zubehör wie Körbe oder Anhänger anbieten.

○ René Filipek

Kompakträder
stecken zu
Unrecht in
einer Nische.



I:SY
DRIVE S8 ZR

I:SY ist das Urgestein der Kompaktrad-Hersteller und dem Pedelec Drive merkt man die langjährige Erfahrung der Entwickler an. Rahmen und Gabel sind fahrstabil, und dank der dicken Reifen kommt auch der Fahrkomfort nicht zu kurz. Die Querstrebe des Hauptrahmens eignet sich bestens als Tragegriff. So lässt sich das Kompaktrad – auch dank der zentralen Gewichtsverteilung – problemlos ein paar Treppenstufen rauf und runter transportieren. Der Lenker kann mit dem Speedlifter Twist einfach um 90 Grad und in der Höhe verstellt werden. Das erleichtert die Anpassung an verschiedene Fahrer und das platzsparende Abstellen. Dazu gibt es viel Zubehör, das die Alltags-tauglichkeit erhöht. Der Racktime-Gepäck-träger kann mit passenden Körben mit Stecksystem kombiniert werden, und der Rahmen ist auch für die Montage von Front-gepäckträgern vorbereitet. Der Bosch-Motor unterstützt gewohnt unauffällig und effektiv und ist einfach zu bedienen. Mit dem Riemenantrieb sinkt der Wartungsbedarf enorm und macht das Rad vollends zu einem Sorglos-Stadtrad erster Güte. Ohne Motor ab 1.400 Euro zu haben.

Rundum überzeugendes Kompaktrad mit vielen sinnvollen Optionen. Trotz des Gewichts kurzzeitig gut zu tragen, und auch ohne Federung komfortabel. Bis ins Detail hochwertig und praktisch ausgestattet.

RAHMEN/GABEL: Aluminium
LAUFRÄDER: 20 Zoll, Schwalbe-Reifen mit 50 mm Breite
BREMSEN: hydraulische Scheibenbremsen Tektro
MOTOR: Bosch Active mit 500 Wh-Akku
BELEUCHTUNG: B&M Scheinwerfer und Rücklicht
GEPÄCKTRÄGER: Racktime
SCHALTUNG: 8-Gang-Nabenschaltung Shimano Nexus, Riemenantrieb
GEWICHT/ZUL. GESAMTGEWICHT IN KG: 23,6/140
PREIS: ab 3.099 Euro
INFO: www.isy.de



RIESE & MÜLLER
TINKER NUVINCI

Das Kompaktrad Tinker bietet Riese & Müller mit drei unterschiedlichen Schaltungsoptionen und Motorisierungen ab 3.000 Euro an. Das ausprobierte Modell mit dem sportlichen Bosch-Performance CX-Motor, stufenloser Nabenschaltung und Riemenantrieb funktioniert so harmonisch, dass man den Antrieb während der Fahrt fast vergisst. Es sei denn, man nutzt den enormen Schub des Motors in den höheren Unterstützungsstufen aus. Trotz langer Lenksäule wirkt das Rad steif, dank Federgabel und Federsattelstütze bietet es auch viel Komfort auf schlechtem Untergrund. Der einfach zu bedienende Motor unterstützt je nach Bedarf sanft bis sportlich. Die Lenksäule lässt sich einfach und schnell verstellen und so auf verschiedene Fahrer anpassen. Das Design mit den kantigen Rohren ist sehr eigenständig und ermöglicht am Oberrohr zudem einen recht sicheren Griff. So lässt sich das Tinker trotz des hohen Gewichts recht komfortabel tragen, wenn auch nicht über längere Zeit. Für den Gepäckträger gibt es Transportboxen in unterschiedlichen Größen als Zubehör. Die Ausstattung bewegt sich insgesamt auf hohem Niveau.

Das Tinker überzeugt mit seinem eigenen Stil, sehr guten Fahreigenschaften, wartungsarmer Ausstattung und einfacher Anpassung an verschiedene Fahrer. Trotz des hohen Gewichts handlich beim Tragen.

RAHMEN/GABEL: Aluminium, Federgabel
LAUFRÄDER: 20 Zoll, Schwalbe-Reifen mit 55 mm Breite
BREMSEN: hydraulische Scheibenbremsen Tektro
MOTOR: Bosch Performance mit 400 Wh-Akku
BELEUCHTUNG: Supernova-LED-Scheinwerfer, B+M LED-Rücklicht
GEPÄCKTRÄGER: Aluminium
SCHALTUNG: Nuvinci N380, stufenlose Nabenschaltung, Riemenantrieb
GEWICHT/ZUL. GESAMTGEWICHT IN KG: 25,3/150
PREIS: ab 3.599 Euro
INFO: www.r-m.de



KALKHOFF
DURBAN COMPACT

Als einziger Vertreter ohne Motor im Testfeld beeindruckt das Durban vor allem mit dem geringen Gewicht. So spielt es in Verbindung mit dem gut greifbaren Rahmen die Vorteile eines Kompaktrades in engen Hausfluren und Treppenhäusern bestens aus. Der Frontgepäckträger macht es allerdings etwas sperrig. Er ist nur bis zehn Kilogramm belastbar, mehr würde auch die Lenkung schwer beherrschbar machen. Schon bei leichter Beladung vermisst man einen Lenkungsdämpfer, weil das Vorderrad leicht umschlägt, während man das Rad belädt. Wer regelmäßig oder gelegentlich leichtere Lasten zu transportieren hat, kann den Träger gut gebrauchen. Sonst montiert man ihn eben nur bei Bedarf. Das Rad präsentiert sich als völlig problemlos, es fährt sich wendig und ist leicht beherrschbar, die breiten Reifen machen es komfortabel, die guten Bremsen arbeiten zuverlässig. Die Beleuchtung funktioniert gut, aber ein Standlicht am Scheinwerfer wäre schön. Wer keinen Motor braucht, ist mit einem solchen Basis-Kompaktrad gut bedient – Kalkhoff bietet aber auch ein motorisiertes Modell an.

Gute Fahreigenschaften, geringes Gewicht, günstiger Preis: Das Durban Compact bietet, was man von einem Kompaktrad erwartet. Der Gepäckträger ist nicht für jeden praktisch. Auch als Pedelec-Version erhältlich.

RAHMEN/GABEL: Aluminium
LAUFRÄDER: 20 Zoll, Schwalbe-Reifen mit 55 mm Breite
BREMSEN: hydraulische Scheibenbremsen Tektro
BELEUCHTUNG: Axa-LED-Scheinwerfer und Rücklicht
GEPÄCKTRÄGER: Frontträger Aluminium
SCHALTUNG: Shimano 9-Gang-Kettenschaltung
GEWICHT/ZUL. GESAMTGEWICHT IN KG: 15/130
PREIS: 699 Euro (Basisversion)
INFO: www.kalkhoff-bikes.com